

Thünen-Institut für Ökologischen Landbau und der Förderverein

Jahresrückblick 2025 – Forschung mit Herz und Weitblick

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde und Förderer,

2025 war für das Thünen-Institut für Ökologischen Landbau ein Jahr mit viel Bewegung, spannender Forschung und großem Teamgeist. Unsere Arbeit steht weiterhin im Zeichen eines umweltfreundlichen, tiergerechten und zugleich effizienten Ökolandbaus. Dabei forschen wir nicht im Elfenbeinturm, sondern mitten im Leben – gemeinsam mit Praxisbetrieben, Universitäten und Partnerinstitutionen in Deutschland und Europa.

Auch unser 25-jähriges Institutsjubiläum im Sommer war ein besonderes Ereignis. Rund 220 ehemalige und aktuelle Mitarbeitende kamen zusammen, um auf die Entwicklung und Erfolge der letzten Jahrzehnte zurückzublicken – und voller Zuversicht in die Zukunft zu blicken.



Der Förderverein hat wieder ein erfolgreiches Jahr mit vielen und ausgebuchten Veranstaltungen durchgeführt. Im Juli haben uns die beiden FÖJlerin Saskia und FÖJler Sebastian verlassen. Das Jahr ging schnell rum. Dafür sind Elsa und Maddox gekommen.



Forschung, die Brücken baut

Auf unserer 600 Hektar großen Versuchsstation in Trenthorst führen wir interdisziplinäre Versuche durch, die praxisnah und wissenschaftlich fundiert sind. Besonders stolz sind wir auf die Fortschritte im **Experimentellen interdisziplinären Landschaftslabor (EiLT)** – einem Leuchtturmprojekt, das Ackerbau, Tierhaltung, Biodiversität und Klimaschutz auf Landschaftsebene miteinander verbindet. Im August wurde das Vorhaben vom Bundesministerium bei einem Vor-Ort-Besuch positiv bewertet – ein wichtiger Meilenstein!

Herausforderungen und Fortschritte am Standort

Nicht alles läuft leicht: Die bauliche Situation auf der Versuchsstation in Wulmenau bleibt herausfordernd. Besonders die Tierställe, Sozialräume und Werkstätten benötigen dringend Modernisierung. Dennoch gelingt es unserem engagierten Team, die Forschung aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln. Die Sanierung des Milchviehstalls und die Arbeiten am Hühner- und Schweineforschungszentrum laufen schrittweise weiter. Die Hühnerhaltung wurde durch unsere mobilen Forschungszentren – die selbst gebauten „MobileHühnerForschungszentren“ – erfolgreich weitergeführt. Am Standort Trenthorst wurden 2025 zudem das Dach des Karrees saniert und die Gebäudestrukturen insgesamt verbessert.

Vielfalt der Forschungsprojekte

Unsere Projekte decken die ganze Bandbreite des Ökolandbaus ab – vom Boden über die Pflanze bis zum Tier und zur gesellschaftlichen Dimension.

Pflanzenbau und Boden

Im Pflanzenbau arbeiten wir an vielen spannenden Themen, die für die Zukunft des Ökolandbaus entscheidend sind. Im EU-Projekt „**Organic Yields Up**“ suchen wir nach Strategien, um die Erträge im ökologischen Landbau zu stabilisieren und langfristig zu steigern – ein wichtiger Beitrag zur Ernährungssicherung im Zeichen des Klimawandels. Gemeinsam mit dem Julius-Kühn-Institut erforschen wir im Projekt „**Nem-Emerge**“, wie das Bodenmikrobiom helfen kann, pflanzenparasitäre Nematoden zu unterdrücken. So wollen wir natürliche Prozesse besser verstehen und für den Pflanzenschutz nutzbar machen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf regionalen Eiweißquellen: In den Projekten „**WickGanz**“ und „**Wick4Pig**“ untersuchen wir den Anbau und die Nutzung von Wicken als heimische Eiweißpflanze für die Schweinefütterung. Damit leisten wir einen Beitrag zur Unabhängigkeit von importierten Futtermitteln und stärken regionale Wertschöpfungsketten. Im Rahmen der Weiterentwicklung der Eiweißpflanzenstrategie für das BMLEH haben wir wissenschaftliche Grundlagen und praxisnahe Empfehlungen für eine nachhaltige Eiweißversorgung erarbeitet – mit dem Ziel, Ökolandbau und konventionelle Landwirtschaft gleichermaßen zukunftsfähig zu machen.

Ein besonderes Beispiel für innovative Forschung ist das Projekt „**Robotik auf der digitalen Weide**“. Hier verbinden wir Hightech und Ökolandbau: Autonome Roboter sollen künftig Pflegearbeiten auf der Weide übernehmen und wertvolle Daten für das Weidemanagement liefern. Damit eröffnen sich neue Möglichkeiten, wie moderne Technologie die Arbeit von Landwirtinnen und Landwirten sinnvoll unterstützen kann.

Tierhaltung und Tierwohl

Auch in der Tierhaltung steht das Wohl der Tiere im Mittelpunkt unserer Forschung. Im Projekt „**InnoRind**“ entwickeln wir neue Ansätze für eine tiergerechte und gesellschaftlich akzeptierte Rinderhaltung – etwa durch muttergebundene Kälberaufzucht, Futterhecken und digitale Tierwohlplanung. Gemeinsam mit Partnern in Schleswig-Holstein arbeiten wir im „**RindforNet SH**“ an sensorbasierten Systemen für das Eutergesundheitsmanagement, um Tiergesundheit zu stärken und den Antibiotikaeinsatz zu reduzieren.



Mit „**KäKNatGeP**“ und „**TransformDairyNet**“ fördern wir die kuhgebundene Kälberaufzucht europaweit und unterstützen Milchviehbetriebe bei der Umsetzung. Das Projekt „**ÖKoTier**“ entwickelt ein praxisnahes Konzept zur Tierwohlkontrolle, das Tiergesundheit künftig direkt in

der Bio-Kontrolle messbar machen soll. In den Projekten „**TiKo**“ und „**TiKoPLUS**“ stärken wir Tierschutzkompetenz in der landwirtschaftlichen Ausbildung, während „**RiBaMo**“ europaweit Daten von Milchkuhbetrieben sammelt, um Tierwohl wissenschaftlich zu bewerten. Das Praxisforschungsnetzwerk Biomilchviehhaltung (PFN-Rind) schafft zudem eine dauerhafte Brücke zwischen Forschung und landwirtschaftlicher Praxis.

Auch in der Geflügelhaltung gehen wir neue Wege: Im Projekt „**sLowFeedChickIns**“ erproben wir nachhaltige Fütterungsstrategien mit alternativen Eiweißquellen wie Insekten. Das Projekt „**Dunkelbrüter**“ zeigt, wie Dunkelbrutgeräte das Verhalten und Wohlbefinden von Küken verbessern können.

Im Projekt „**Valoragro**“ werden Reststoffe aus der Lebensmittelproduktion durch Fermentation zu wertvollem Tierfutter aufbereitet – ein Beispiel gelebter Kreislaufwirtschaft. Und im Eigenmittelpjekt „**Bocklämmer**“ hat sich die schmerzfreie Immunokastration als tiergerechte Alternative zur herkömmlichen Praxis bewährt.

Multifunktionalität und Nachhaltigkeit

Unsere Forschung zeigt, wie vielfältig und zukunftsorientiert Ökolandbau sein kann. Im Projekt „**Milch aus Gras**“ untersuchen wir, wie eine rein grünlandbasierte Fütterung von Milchkühen nachhaltig umgesetzt werden kann – im Einklang mit Tierwohl, Klima und Ertrag.

In unseren **silvopastoralen Systemen** verbinden wir Weidewirtschaft mit Baumkulturen. Diese Kombination fördert nicht nur das Tierwohl, sondern trägt auch zum Klimaschutz und zur Biodiversität bei. Das Projekt „**CatchHedge**“ beleuchtet die Klimaschutzleistung von Hecken und zeigt, welche neuen Nutzungsoptionen sich daraus ergeben.

Mit „**LandLessFood-green**“ haben wir gezeigt, wie sich aus Pflanzenresten mithilfe von Pilzen und Regenwürmern hochwertige Lebensmittel gewinnen lassen – ein spannendes Beispiel für nachhaltige Kreislaufnutzung. Und im Projekt „**SmartBeans**“ fördern wir den heimischen Anbau von Trockenspeisebohnen und untersuchen deren Verarbeitung und Nährwert – ein weiterer Schritt hin zu mehr regionaler Vielfalt auf unseren Tellern.

Ergebnisse, Leistungen und Ausblick

Auch 2025 war das Thünen-Institut im Vergleich zu anderen Forschungseinrichtungen wettbewerbsfähig – in Drittmitteln, Publikationen und Beratungsleistungen. Mit unserem neuen **Forschungskonzept 2026–2031** richten wir den Blick nach vorn: Die Forschung soll noch stärker systemisch, landschaftsorientiert und praxisnah werden. Dabei bleiben Kooperation, Nachhaltigkeit und Tierwohl unsere zentralen Leitlinien. Die große Anerkennung durch den Wissenschaftsrat 2023 hat uns bestärkt, weiter mutig und innovativ zu denken – und den Ökolandbau gemeinsam zukunftsfest zu gestalten.

Wir danken allen Kolleginnen und Kollegen, Partnern und Unterstützern für ihre Leidenschaft, Ausdauer und Kreativität. Und wir danken Ihnen, liebe Mitglieder, für Ihr Vertrauen und Ihr Engagement.

In frohes Weihnachtsfest und einen guten Einstieg in das Jahr 2026 wünschen

Prof. Dr. Gerold Rahmann
(Institutsleiter)

Gerd Herrmann
(Vorsitzender des Fördervereins)